

# Archäologie

## Use Case

In der Archäologie sind digitale Methoden zur Datengenerierung, -erfassung, -auswertung und -darstellung weit verbreitet. Dazu gehören digitale Prospektions- und Grabungsverfahren wie z.B. Gelände- und Laserscans oder Luftaufnahmen, Dokumentation der Funde und Ausgrabungsstätten mittels Digitalfotografie oder 3D-Modellen sowie Datenanalyse und -aufbereitung und -visualisierung. Dabei entstehen oft unterschiedliche Bild-, Film- und 3D-Daten neben vielfältigen anderen Messdaten.

Eingesetzte Techniken und/oder Materialien: Digitalfotografie, Luftaufnahmen, 3D-Scans, Röntgenaufnahmen, Laserscans, Geländemodelle, digitalisierte historische Dokumente, Karten und Grundrisse, 360°-Filme

## Kontext

- Geistes- und Sozialwissenschaften
- Geisteswissenschaften
- Alte Kulturen
- Bildformat
- Multimediaformat

## Empfohlenes Vorgehen

Proprietäre Dateiformate sollten in offene nicht-proprietäre Formate konvertiert werden und neben den Ausgangsdaten zusätzlich gespeichert werden.

## Grund

Die Nachnutzung von Dateiformaten die mit proprietärer Software erstellt wurden, ist nur eingeschränkt möglich. Eine Langzeitverfügbarkeit, sowie künftige Nachnutzung kann für diese Dateiformate ebenfalls nicht sichergestellt werden. Daher sollten nach Möglichkeit offene Dateiformate verwendet werden, beziehungsweise eine Konvertierung in diese erfolgen.

## Konsequenzen und Kosten

Eine Konvertierung in offene Formate ist in vielen Fällen verlustfrei möglich. Diese können dann mit geringem Aufwand langfristig zugänglich gehalten werden.

## **Weitere Hinweise**

[Archaeology Data Service](#)

[VENUS Preservation Handbook](#)

[Expert Group on Digital Cultural Heritage and Europeana](#)